

**EXAMENUL NAȚIONAL PENTRU DEFINITIVARE ÎN ÎNVĂȚĂMÂNTUL PREUNIVERSITAR
8 iulie 2025**

Probă scrisă

LIMBA ȘI LITERATURA GERMANĂ MODERNĂ

Varianta 2

- Toate subiectele sunt obligatorii. Se acordă zece puncte din oficiu.
- Timpul de lucru efectiv este de patru ore.

SUBIECTUL I **(60 de puncte)**

SUBIECTUL I A **(30 de puncte)**

Literatur:

Wilhelm Hauff (1802 – 1827) : „Die Geschichte von dem kleinen Muck“ (1826)

- ◆ **Identifizieren Sie den gegebenen Text, indem Sie die Literaturepoche/die literarische Strömung bestimmen!**
- ◆ **Begründen Sie Ihre Entscheidung, indem Sie anhand des Textes auf mindestens 3 Merkmale der Literaturepoche/der literarischen Strömung eingehen. Nennen Sie 2 weitere wichtige Vertreter dieser Literaturepoche/ literarischen Strömung.**

Die Geschichte von dem kleinen Muck – zu Prüfungszwecken gekürzt

In Nicea, meiner lieben Vaterstadt, wohnte ein Mann, den man den kleinen Muck hieß. Ich kann mir ihn, ob ich gleich damals noch sehr jung war, noch recht wohl denken, besonders weil ich einmal von meinem Vater wegen seiner halb tot geprügelt wurde. Der kleine Muck war nämlich schon ein alter Geselle, als ich ihn kannte, doch war er nur, drei bis vier Schuh hoch; [...] er wohnte ganz allein in einem großen Haus und kochte sich sogar selbst, auch hätte man in der Stadt nicht gewusst, ob er lebe oder gestorben sei, denn er ging nur alle vier Wochen einmal aus, wenn nicht um die Mittagsstunde ein mächtiger Dampf aus dem Hause aufgestiegen wäre.

Der Vater des kleinen Muck, der eigentlich Mukrah heißt, war ein angesehener, aber armer Mann, hier in Nicea. Als er starb jagten die Verwandten den armen Kleinen aus dem Hause und rieten ihm, in die Welt hinauszugehen und sein Glück zu suchen. Der kleine Muck antwortete, er sei schon reisefertig, bat sich aber nur noch den Anzug seines Vaters aus, und dieser wurde ihm auch bewilligt. [...] der große Turban, der breite Gürtel, die weiten Hosen, das blaue Mäntlein, alles sind Erbstücke seines Vaters, die er seitdem getragen; den langen Damaszenerdolch seines Vaters aber steckte er in den Gürtel, ergriff ein Stöcklein und wanderte zum Tor hinaus. Fröhlich wanderte er den ganzen Tag, denn er war ja ausgezogen, um sein Glück zu suchen; wenn er einen Scherben auf der Erde im Sonnenschein glänzen sah, so steckte er ihn gewiss zu sich im Glauben, dass er sich in den schönsten Diamanten verwandeln werde; sah er in der Ferne die Kuppel einer Moschee wie Feuerstrahlen, sah er einen See wie Spiegel blinken, so eilte er voll Freude darauf zu, denn er gedachte, in einem Zauberland angekommen zu sein. [...] So war er zwei Tage gereist, unter Hunger und Kummer, und verzweifelte, sein Glück zu finden; Am Morgen des dritten Tages erblickte er von einer Anhöhe eine große Stadt. [...] er wischte den Staub von den Schuhen, ergriff sein Stöcklein und ging mutig zum Tor hinein.

[...] Als Muck die Treppe hinaufgestiegen war, begegnete er jener alten Frau, die zum Fenster herausgeschaut hatte. Der kleine Muck erzählte der alten Frau, wie es ihm nach seines Vaters Tod so hart ergangen sei, und bat sie, ihn heute mit ihren Katzen speisen zu lassen. Er wurde der Bediente der Frau Ahavzi.

[...] Bald aber musste er entfliehen, sonst schlug ihn die Alte tot. [...] Vor der Stadt lief er, aus Angst vor der Alten, immer weiter fort, bis er vor Müdigkeit beinahe nicht mehr konnte. So schnell war er in seinem ganzen Leben nicht gegangen, ja es schien ihm, als könne er gar nicht aufhören zu rennen, denn eine unsichtbare Gestalt schien ihn fortzureißen. Endlich bemerkte er, dass es mit den Pantoffeln eine eigene Bewandnis haben müsse, denn diese schossen immer fort und führten ihn mit sich.

[...] Im Traum erschien ihm das Hundlein, welches ihm im Hause der Frau Ahavzi zu den Pantoffeln verholfen hatte, und sprach zu ihm: „Lieber Muck, du verstehst den Gebrauch der Pantoffeln noch nicht recht; wisse, dass, wenn du dich in ihnen dreimal auf dem Absatz herumdrehst, so kannst du hinfliegen, wohin du willst, und mit dem Stöcklein kannst du Schätze finden, denn wo Gold vergraben ist, da wird es dreimal auf die Erde schlagen, bei Silber aber zweimal“. So träumte der kleine Muck.

SUBIECTUL I B

(30 de puncte)

Grammatik:

- 1) Erklären Sie die Bildung und den Gebrauch des Konjunktiv I im Deutschen.
- 2) Führen Sie 5 relevante Beispiele (auch aus dem obigen Text) an.
- 3) Erläutern Sie die Zeitverhältnisse im Temporalsatz. Formulieren Sie drei Beispiele mit unterschiedlichen Zeitverhältnissen.

SUBIECTUL al II-lea

(30 de puncte)

Methodik:

Wie würden Sie diesen Text im Unterricht einsetzen? Bestimmen Sie:

- a) die Zielgruppe (Alter und Niveaustufe nach dem Europäischen Referenzrahmen)
- b) die Lernziele und Begründung
- c) und entwerfen Sie dafür vier unterschiedliche Übungen oder Aufgaben (zu den Fertigkeiten, zu Wortschatz oder Grammatik).